

# Spirituelle Angebote: Fasten- und Osterzeit 2012



**Der Weg des YOUCAT  
Inspirationen aus dem  
Jugendkatechismus mit  
Initiator Bernhard Meuser**  
Sa, 18.2., 17 - 21.30 Uhr  
Cursillohaus St. Jakobus,  
Oberdischingen

„Dieser macht es Euch nicht leicht. Er fordert nämlich ein neues Leben von Euch.“ So leitet Papst Benedikt XVI. den neuen Jugendkatechismus ein. Das Besondere: Über 60 junge Leute wirkten bei der Erarbeitung mit, und es entstand das derzeit größte christliche Buchprojekt weltweit. Können auch Erwachsene davon profitieren? Julia Kohler und Wolfgang Steffel befragen Bernhard Meuser und Jugendliche, die bei der Erarbeitung mitgewirkt haben.



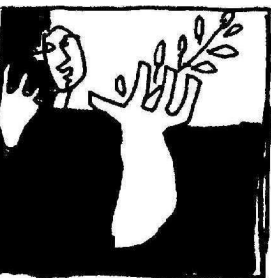
**Treffpunkt Christsein  
„Engel, Dämonen, Tod  
und Teufel“**  
Fr, 24.2., 20 Uhr, Dekanats-  
geschäftsstelle, Olgastr. 137  
Di, 13.3., 19.30 Uhr, Unter-  
kirche von St. Georg, Ulm

In der Versuchungsgeschichte provoziert der Teufel Jesus mit einem Psalmvers über die Engel. Der Widersacher spricht gegen Jesus, gegen das „Wort“, ein Wort der Heiligen Schrift. Und Jesus, das Wort, kontert mit einem Bibelwort! - Bonhoeffer schreibt das Gedicht „Von guten Mächten“ zu Weihnachten 1944 im Kellergewächnis der Gestapo. Er bezieht sich nach eigener Auslegung auf die Engel und zitiert ein Kinderlied. Um dann zu ergänzen, dass nicht nur Kinder, sondern genauso Erwachsene ihres Schutzes bedürften.



**Geistlicher Weg  
DREIECKZWANZIG  
Der Psalm vom guten Hirt  
und Wirt (Ps 23)**  
Mo, 5.3. und Mi. 4.4., 19 Uhr  
Nikolauskapelle, Ulm  
(Neue Straße 102)

Zwanzig Dreiecke in leuchtenden Farben und mit viel Goldglanz (verpackt im praktischen Hirtensäckel) führen spielerisch in den berühmten Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte“. Durch freies Aneinanderfügen entstehen Meditationsbilder. Fünf Begleitbriefe, die Sie Woche für Woche per Post oder E-Mail erhalten, lassen den Weg Jesu durch die Todesschattenschlucht bis zur Auferstehung mitgehen. Der Auftaktabend widmet sich dem Vers „Er stillt mein Verlangen“, den Martin Buber genauer übersetzt: „Die Seele mir er bringt zurück.“



**„Schau auf das Antlitz des  
Gesalbten“ (Ps 84)  
Anton Rotzetter über  
messianische Psalmen**  
So, 11.3., 14 - 16 Uhr  
Kloster Brandenburg,  
Dietenheim-Regglisweiler

In der Fasten- und Passionszeit betrachten wir das Angesicht des Gesalbten Gottes, des Messias, des Christus, und verstehen die Psalmen vom Geheimnis Jesu her. Jesus gestaltet im Namen Gottes eine andere Welt, eine mit größerer Solidarität. Er tut es mit einer Leidenschaft, die auch das Leiden, das Opfer einschließt. Die ausgewählten Psalmen helfen, uns in die Gottesbeziehung einzüben. Und sie treten mit ihren messianischen Verheißungen an uns heran.



**„Brot, das die Hoffnung  
nährt“  
Eucharistie und Hingabe im  
Leben der Heiligen**  
Do, 15.3., 19 Uhr  
Museum der Brotkultur Ulm  
(Salzstadelgasse 10)

Die Sonderausstellung führt uns Brot spendende Heilige vor Augen. Nach einer Führung durch Mitarbeiter/-innen des Hauses spricht Wolfgang Steffel über die franziskanische und ignatianische Spiritualität in eucharistischer Perspektive. Für Ignatius war die Messe zentraler Ort seines Glaubens und doch war für ihn selbstverständlich, „dass es dabei nicht etwa bleiben würde“, sondern dass er zu liebevoller Demut gegenüber allen Geschöpfen berufen war. Das wird auch bei Mutter Teresa deutlich, die ihr Engagement ganz aus Eucharistie und Anbetung heraus gestaltete und so auf die Frage, wie viele Konvente sie habe, antwortete: „Wir haben 584 Tabernakel“.



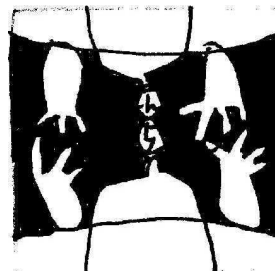
**Ignatianische Impulse  
Gespräch und Gebet im  
Geist der Exerzitien**  
Letzter Di im Monat, 27.3. /  
24.4. / 29.5. / 26.6. / 31.7.  
19.30-21 Uhr, Nikolauskapel-  
le, Ulm (Neue Straße 102)

Die Exerzitien sind durchtränkt von eucharistischen Gedanken, etwa die Betrachtung zur Erlangung der Liebe: „Mit großer Hingabe abwägen, wie sehr unser Herr, d.h. Christus, danach verlangt, sich selbst mir zu schenken.“ Die Eucharistie war für Ignatius die Mitte des Tages, Raum der Dankbarkeit und Ort der Entscheidungsfindung. Alles floss hier zusammen, um weiterzufließen in das Engagement.



**„Du legst mir größere  
Freude ins Herz“ (Ps 4)  
Menschsein, das Maß  
nimmt an Gott**  
Sa, 12.5., 16-18 Uhr  
Kloster Brandenburg,  
Dietenheim-Regglisweiler

Gott hat ein Herz für den Menschen. Ständig beherzigt er, dass er ein Herz für die Armen hat, so heißt es wörtlich im Magnifikat: *recordatus misericordiae suae*. Maßnahmen an Gott bedeutet, unser Herz in Schwingung zu bringen (im Lateinischen hängen Herz, *cor* und Saite, *corda* zusammen). Als Christen erleben wir eine „größere“ Freude als bloßen Spaß am Konsum, an „Korn und Wein in Fülle“ (Ps 4,2). Unsere Freude geht über die irdische Welt hinaus in den Lebensraum österlichen Lachens.



**„Soll eine Stimme sein von  
oben“  
Die Geschichte der Glocke  
und „Der Engel des Herrn“**  
Mi, 20.6., 20 Uhr  
Marienheim, Ehingen  
(neben St. Blasius)

Friedrich Schiller bezeichnet im „Lied von der Glocke“ das Geläut als „Stimme von oben“. KMD Volker Linz zeichnet die über 5000jährige Geschichte der Glocke nach. Wolfgang Steffel kreist um das Angelusgebet, das schon in seiner franziskanischen Urform im 13. Jahrhundert mit dem Angelusläuten verknüpft war. Glocken rufen zum Gottesdienst, erklingen zur Ehre Gottes und geben uns als Heimatglocken ein Gefühl von Geborgenheit.